

Residenz zu einem angenehmen zu gestalten. — Die Vorstandswahl, die auf die Stuttgarter Collegen gefallen ist, wird mit Befriedigung entgegengenommen, und wird auf Antrag des Schriftführers beschlossen, dem neuen Vorstand das volle Vertrauen unseres Vereins auszusprechen, dass derselbe stets bereit sein wird, für das Wohl des Verbandes einzutreten und zu arbeiten, wenn, es heisst wirklich Erspriessliches zu schaffen. — Des weiteren werden die sonstigen Ausflüge und Unternehmungen geschildert.

Zum II. Punkte der Tagesordnung wird als Termin für die diesjährige Lehrlingsarbeiten-Ausstellung Sonntag der 11. Nov. im Vereinslokal „Dorotheenhof“ bestimmt. Hierzu schlägt Coll. Grabe vor, statt der bisherigen Prämien in Werkzeugen, Diplome zu ertheilen. Coll. Horrmann neigt sich derselben Ansicht zu und schildert die Belohnungen, welche am britischen Horological-Institut in London vergeben werden. Coll. Bruchmann stimmt dem ebenfalls bei und schlägt vor, den Central-Vorstand zu ersuchen, für Herstellung geeigneter Diplome Sorge tragen zu wollen, um diese bei ähnlichen Veranlassungen den resp. Vereinen zur Verfügung stellen zu können. Wird angenommen. — Schluss der Versammlung 11¹/₂ Uhr.

Der Vorstand.

I. A.: Herm. Horrmann, Schriftführer.

Verein Magdeburg und Umgegend.

Lieber College!

Am Dienstag, den 25. September, findet in Magdeburg, Restauration „Zur Krone“, Berlinerstr. 30/31 unsere III. Hauptversammlung statt, zu welcher Sie hiermit mit der dringenden Bitte um Ihr Erscheinen, in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, freundlichst eingeladen werden.

Die Tagesordnung wird folgende Punkte umfassen: 1. Bericht über den Verbandstag in Stuttgart; 2. Zeitungsfrage; 3. Gründung eines Unterverbandes; 4. Welche Schritte gedenken wir zur Hebung unseres Berufes zu thun!

Die Verhandlungen beginnen 2 Uhr Nachmittags, nach Beendigung derselben ist der Besuch des Concordia-Theaters in Aussicht genommen.

Der Vorstand des Uhrmachervereins von Magdeburg und Umgegend.
Ernst Meyer, I. Vorsitzender.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein.

Ausflug nach Dresden und Glashütte.

Der Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein unternahm am 19. August a. e. einen zweitägigen Ausflug nach Dresden und Glashütte, an dem über 40 Collegen aus nachbenannten Orten theilnahmen: Altenburg, Bautzen, Berlin, Bodenbach, Chemnitz, Deuben, Dresden, Freiberg, Kötzschenbroda, Leipzig, Meissen, Radeberg, Schönebeck und Weissenfels.

Der erste Tag wurde in Dresden in heiterem, geselligem Verkehr mit den dortigen Collegen zugebracht. Die Kunstschatze und Sehenswürdigkeiten der Stadt wurden besichtigt, am Nachmittag fand ein kleiner Ausflug in die herrliche Umgebung und am Abend ein glänzend verlaufener Kommerz statt. Am zweiten Tage wurde die Reise nach Glashütte fortgesetzt und dortselbst in kleineren Gruppen die Uhrmacherschule und die meisten industriellen Betriebe besichtigt. Die Collegen widmeten den einzelnen Betrieben und ganz besonders der Schule ihre grösste Aufmerksamkeit; besonderes Interesse erweckten die vorzüglichen Apparate und Lehrmittel, sowie die grossartigen elektrischen Einrichtungen der Schule, welche zum grossen Theile von Schülern hergestellt wurden.

Gegen Abend vereinigten sich die Collegen zu einem Abschiedsschoppen in dem Gasthof „Stadt Dresden“, wobei auch viele dortige Collegen und Schüler anwesend waren. Das Lehrerkollegium der Schule, sowie die meisten der Herren Fabrikanten, deren Betriebe wir besichtigt hatten, waren unserer Einladung gefolgt und beehrten uns durch ihr Erscheinen. Herr Emil Lange widmete den auswärtigen Collegen einen Willkommengruss, der begeistert aufgenommen wurde und nahm die wenigen Stunden bis zur Abfahrt einen recht fröhlichen Verlauf. Am Bahnhof fand ein herzlicher Abschied statt und als sich der Zug in Bewegung setzte, erschien an vielen Stellen bengalisches Feuer als Abschiedsgruss.

Wir fanden von Seiten des Lehrerkollegiums der Schule, sowie auch von Seiten der Inhaber der einzelnen Betriebe das grösste Entgegenkommen und wurde uns von den Herren in liebenswürdigster Weise alles Sehenswerthe eingehend erklärt. Wir fühlen uns verpflichtet hierfür auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank auszudrücken.

Der Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein.
Alfred Hahn, I. Vorsitzender.

Verschiedenes.

Die Prämierung in Freiberg (Sachsen). Folgende hohe Auszeichnungen sind am Schlusse der Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung verliehen worden: Die goldene Medaille: der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte; die silberne Staatsmedaille den Firmen Strasser & Rohde-Glashütte für vorzüglich gearbeitete Pendeluhrn und Messwerkzeuge, A. Lange & Söhne-Glashütte für Präzisions-Taschenuhren; die silberne Ausstellungsmedaille an die mechanische Werkstätte von Ernst Kreissig-Glashütte für Uhrmacherwerkzeuge aller Art (Specialität: Drehstühle), Hermann Recke, Uhrmacher in Freiberg für Anemometer, G. Weicholdt's Nachfolger, L. Trapp-Glashütte für Triebfabrikation und Bestandtheile aller Art, Bernhard Zachariä-Leipzig für vorzüglich gearbeitete

Thurmuhren. — Als Preisrichter für unsere Branche war der allen Besuchern des Leipziger Verbandstages wohlbekannte Coll. Emil Mucker senior thätig, welcher vor wenigen Wochen das 30jährige Bestehen seiner Firma feiern konnte. Der genannte College hat sich in neuester Zeit durch verschiedene Erfindungen rühmlichst bekannt gemacht. Vor allem möge hier seine Harmonika mit Notenblatt, genannt „Euphonika“, erwähnt sein; die Fabrikation dieses neuesten Musikinstrumentes ist jetzt in vollem Schwunge.

Neuer Zolltarif der Vereinigten Staaten von Amerika; in Kraft getreten am 28. August 1894. Als Zoll ist zu entrichten: für Stand- oder Schiffs-Chronometer und deren Theile: vom Werth 10 Prozent; für Taschen- und Wanduhren, oder Theile davon, gleichviel ob gesondert verpackt oder nicht: vom Werth 25 Prozent; für Schmucksachen, d. h. alle Artikel, die im Handel als „Schmucksachen“ (jewelry) bekannt sind und eingerahmte Kameen: vom Werth 35 Prozent; Edelsteine aller Art, geschliffen, aber nicht gefasst: vom Werth 25 Prozent; gefasste Edelsteine, einschliesslich der gefassten Perlen: vom Werth 30 Prozent. — Von jedem Zoll befreit sind: Glaser- und Graveurdiamanten, nicht gefasst, sowie Diamantstaub oder -Abfall, und bei der Herstellung von Taschen-, Wand- und Standuhren zur Verwendung gelangende Edelsteine.

Trockenelement Germania. Ein von der Firma A. A. Thranitz in Chemnitz erfundenes Trockenelement, das sie Germania benennt, wird von allen Sachverständigen, die es erprobt haben, als trefflich geeignet erklärt für elektrische Augenblicksbeleuchtung, für Bahn-, Post- und Haustelegraphen, für Telephone und medizinische Zwecke. Die „Elektrotechnische Rundschau“ beurtheilt es gleichfalls sehr günstig. Es hat eine Klemmspannung von 1,6 Volt und eine Kapazität von 15 Ampèrestunden. Es wäre für alle Diejenigen, die bis jetzt die Nachteile der Flüssigkeitselemente kennen gelernt haben, von grösstem Vortheile, wenn endlich ein Trockenelement erfunden wäre, das sich lange hält und doch ausgezeichnet wirkt.

Konkursnachrichten. Demmin. Am 29. September Termin im Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Paul Hahn zu Jarmen.

Zeit. Am 30. August Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Hermann Scheidhauer. Prüfungstermin am 29. September.

Frage- und Antwortkasten.

628. Ist der kleine Repetiranker nach denselben Prinzipien konstruirt, wie die sonstigen Anker dieser Form? A. M. in O.

Zur Frage 625. Schraubenzieher mit regulirbarer Kraftwirkung.

Die bewusste Schraubenzieherart soll, wie Fragesteller wohl bekannt sein dürfte, verhindern, dass Schrauben durch zu kräftiges Anziehen zerbrochen werden können. Die Idee hat etwas für sich, wenn man bedenkt, dass die Schrauben der besseren Polirfähigkeit wegen in den Fabriken zumeist recht hart gelassen werden, und dass etwaige Unglücksfälle in der Regel zum nochmaligen Zerlegen des ganzen Werkes nöthigen.

Das von dem Schweizer Sivan konstruirte Instrument weicht in seinem unteren Theile, dem Schraubenzieherlöffel und dem Halter desselben in keiner Weise von den sonstigen Schraubenziehern ab; dagegen verläuft der Halter nach oben zu in einen kurzen Konus und in eine dünnere, lange Welle, die in ihrem oberen Theile Gewinde hat. Auf diese Welle ist freigehend ein gerieftes Rohr (in der Regel wohl Ebenholz) aufgespasst, das sich unten mit einem inneren Konus dem des Schraubenzieher-Löffelhalters anschmiegt. Oberhalb des auch an diesem Ende konisch gehöhlten Rohres ruht ein konischer Vorreiber und über diesem windet sich um die durchgehende Welle eine cylindrische Drahtfeder, die von einer Schraubenmutter beliebig gespannt werden kann; eine zweite Schraubenmutter sichert die erstere. Am Ende der durchgehenden Welle ist endlich der drehbare Knopf zum Auflegen der Zeigefingerspitze angebracht.

Bei gröberer Arbeit braucht man also nur die Schraubenmuttern etwas anzuziehen, bei feinerer etwas zu lösen, um zu bewirken, dass das geriefte Rohr (durch Vermittelung der beiden Konusse) den eigentlichen Schraubenzieher oder, wie ich ihn eben mit einer etwas umständlichen Bezeichnung betitelte, den Schraubenzieher-Löffelhalter mit der entsprechenden grösseren oder geringeren Kraft mitführt und ein sogenanntes Ueberdrehen unmöglich macht. -e.

Zur Frage 626. Babywecker mit herausnehmbaren Federn.

Die Babywecker mit herausnehmbaren Federn halte ich in den Fabrikaten Junghans wie Mauthe stets am Lager und diene auf Wunsch geru mit Muster.

Bernhard Paschen in Hagen (Westf.)
Uhren-Grosshandlung.

Die Fortsetzung des Artikels „Die Uruhrkloben, ihre Geschichte und Verzierung“ musste wegen Raummangel für nächste Nr. zurückgestellt werden.